

Access City Award Sonderpreise 2019 – Leitfaden für Bewerber für den Award „Europäisches Kulturerbejahr“

Bitte lesen Sie diesen Leitfaden vor Ihrer Anmeldung aufmerksam durch. Er enthält alle notwendigen Informationen, die Ihnen dabei helfen, die Abschnitte des Bewerbungsformulars korrekt auszufüllen und Ihre Maßnahmen überzeugend zu beschreiben.

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Sprache: Vorzugsweise Englisch, aber auch Französisch und Deutsch werden akzeptiert.

Einreichungsmethode: [über das Online-Tool](#)

Ende der Bewerbungsfrist: 16. September 2018, Mitternacht MEZ

WIE IST DIE BEWERBUNG AUSZUFÜLLEN

Ihre Bewerbung sollte möglichst klar und konkret formuliert sein, damit die nationale bzw. die europäische Jury Ihre Bemühungen im Bereich der Barrierefreiheit beurteilen kann. Konzentrieren Sie sich bitte auf **Zahlen und Fakten**. Geben Sie wenn möglich **Beispiele** unter Einbeziehung **qualitativer und quantitativer Daten an**. Achten Sie darauf, dass Sie **Ihren Ansatz und Ihre Strategie** im Bereich der Barrierefreiheit **klar dargelegt** haben und dass Sie auf alle **innovativen und außergewöhnlichen Maßnahmen** hingewiesen haben, die Ihnen in diesem Bereich zum Erfolg verholfen haben. Bitte geben Sie den zeitlichen Rahmen der Maßnahmen an, d. h. Zeitpunkt der Lancierung und Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Die maximale Zeichenzahl für die Antworten schließt Leerzeichen ein.

DEFINITION

Der Zugang zum kulturellen Erbe umfasst den physischen und intellektuellen Zugang sowohl zu den Strukturen (Gebäude, Infrastrukturen, Ankunfts- und Ausgangsmöglichkeiten, Dienstleistungen usw.) als auch zu den Inhalten (sowohl physische Materialien, z. B. Museumsexponate, Beschreibungen, Bildunterschriften und Bücher als auch virtuelle Materialien, z. B. Multimedia-Installationen, erzählerische Strategien, Interaktionen und Erfahrungsaustausch sowie Online-Materialien zum Kulturerbe selbst). Für die Zwecke dieses Awards wird „Barrierefreiheit“ so ausgelegt, dass sie diese beiden wesentlichen Elemente umfasst. Barrierefreiheit steht für den Abbau und das Vermeiden von Barrieren, die Menschen mit Behinderungen, einschließlich Menschen mit körperlichen, psychosozialen, geistigen und sensorischen Behinderungen, daran hindern könnten, gleichberechtigt mit anderen am kulturellen Erbe voll und ganz teilzuhaben und es zu genießen.

A/ IDENTITÄT DER STADT

Kurzbeschreibung des kulturellen Erbes der Stadt

Bitte geben Sie hier einige grundlegende Informationen über das kulturelle Erbe der Stadt, ihre Struktur und Geschichte an, insofern diese Aspekte für die Barrierefreiheit der Kulturerbestätten und Institutionen relevant sein können.

Geben Sie eine kurze Beschreibung der wichtigsten kulturellen Stätten und Institutionen (Museen, Denkmäler, Archive, Bibliotheken, archäologische Stätten, historische Theater und andere Orte und Strukturen von historischem oder kulturellem Wert wie Plätze oder Gärten usw.) der Stadt und verdeutlichen Sie die wichtigsten Lösungen, die die Barrierefreiheit verbessern und jedem einen vollen Genuss der kulturellen Erfahrung ermöglichen, sowie die wichtigsten Herausforderungen, mit denen Sie bei der Umsetzung konfrontiert waren.

B/ REICHWEITE DER INITIATIVEN

Geben Sie für jede Initiative/Aktion bzw. jedes Programm die Ziele, die Begünstigten, die Partner, das Anfangs- und das Enddatum, die Ergebnisse und deren Nachhaltigkeit und Auswirkungen auf zukünftige Initiativen an. Beschreiben Sie den Gesamtansatz und die ehrgeizige Zukunftsvision zur Schaffung von Barrierefreiheit. Geben Sie nach Möglichkeit Zahlen- bzw. Prozentwerte zur Barrierefreiheit in den nachfolgenden Bereichen an: Ausstellungsräume, Areal der Stätte, äußere Landschaftsstruktur und Gärten, Informationsmaterial, öffentliche Einrichtungen, öffentliche Verkehrsmittel, Parkplätze, Verbundenheit mit der barrierefreien Infrastruktur der Stadt, Arbeitsumgebungen, Websites, Gebäude, Orte der öffentlichen Verwaltung usw.

Beschreibung der Initiativen in den folgenden 4 Bereichen der Barrierefreiheit und ihre Wechselwirkung:

1. Gebaute Umgebung, öffentliche Einrichtungen und Vor-Ort-Dienstleistungen

Bitte beschreiben Sie, wie und in welchem Umfang die Barrierefreiheit der Kulturstätten verbessert/sichergestellt wurde: Barrierefreiheit des Eingangsbereichs, Wege, Treppen, Gebäude und Naturstätten. Bitte beschreiben Sie, wie sich diese Maßnahmen in das Umfeld einfügen und wie diese innovativen Lösungen einen gleichen Zugang gewährleisten und den Werten und der Geschichte des Kulturerbes entsprechen.

Beschreiben Sie bitte die Einrichtungen, die an jeder dieser Stätten zur Verfügung stehen (Ruhezonen, Toiletten, Cafés, Geschäfte usw.), einschließlich der Ruheeinrichtungen, und geben Sie an, in welchem Ausmaß sie zugänglich sind sowie ihre strategische Lage und wie oft sie auf dem Besucherpfad vorhanden sind. Bitte erläutern Sie, wie sich die Barrierefreiheit in diesen Diensten widerspiegelt und darin integriert ist. Bitte geben Sie an, ob die Mitarbeiter in Behindertenfragen geschult sind und ob bestimmte Einrichtungen auf alle Arten von Behinderungen eingestellt sind (z. B. ob im Café spezielle Ernährungsbedürfnisse abgedeckt werden können).

2. Zugänglichkeit von Verkehrs- und damit verbundenen Infrastrukturen

Bitte beschreiben Sie Maßnahmen in Bezug auf die Parkplätze, den öffentlichen Verkehr, barrierefreien Transport oder Fahrzeuge, die innerhalb der Stätte benutzt werden, sowie andere Maßnahmen, die den Zugang zur Stätte ermöglichen. Gibt es Unterstützung und Orientierungshilfen bei diesen Transportmitteln? Schließen die barrierefreien

Transportlösungen neben ihrer Zugänglichkeit auch alle Möglichkeiten einer Behinderung mit ein?

3. Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien

a. Zugang zu Informationen, um eine Besichtigung zu planen

Bitte beschreiben Sie Maßnahmen zur Barrierefreiheit, die sich auf Informationen zur Planung der Besichtigung beziehen, beispielsweise: Öffnungszeiten, Informationen darüber, wie leicht die Kulturstätte erreichbar ist, Barrierefreiheit der Stätten und ihrer Einrichtungen, zugängliche Parkeinrichtungen, Zugang zu Informationen über zusätzliche Aktivitäten (z. B. Führungen), Programme und welche Maßnahmen zur Barrierefreiheit es diesbezüglich gibt. Beschreiben Sie auch, über welche Systeme die Besucher diese Informationen erhalten können (Websites, soziale Medien, Touristeninformationsstellen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit für diese Systeme).

Einige Fragen, die im Vorfeld eines Besuchs durch die oben genannten Systeme beantwortet werden sollten: Kann eine Person die gesamte Stätte ohne Assistenz besuchen? Ist eine Assistenz verfügbar? Wird die gesamte Sammlung zugänglich sein? Wie viel Zeit wird für die Besichtigung benötigt? Inwieweit kann man mit dem kulturellen Erbe an dem Ort interagieren? Ist die Teilnahme an Workshops, Konferenzen oder Bildungsaktivitäten möglich? Ist der Zugang mit einem tierischen Begleiter möglich? Sind Dienste während des Besuchs verfügbar, Plätze zum Ausruhen, Essen, Toiletten usw.?

Bitte beschreiben Sie, wie Besucher auf einfache Weise Informationen über die verschiedenen Stätten in der Stadt erhalten und wie barrierefrei diese Informationen sind.

b. Zugänglichkeit der Vor-Ort-Informationen

Bitte beschreiben Sie, wie Sie dafür sorgen, dass auch in Notfallsituationen Orientierungsinformationen innerhalb der Kulturerbestätten zugänglich sind (z. B. Beschilderungssysteme und generelle Orientierung, Karten, Symbole, Farbcodierungen, Audiobotschaften und alles, was die Besucher benötigen, um sich orientieren zu können). Bitte beschreiben Sie, ob Kommunikationslösungen geboten werden (mithilfe von Führern, die die Gebärdensprache beherrschen, oder durch Gebärdensprachdolmetscher) und ob neue Technologien barrierefrei genutzt werden (z. B. mobile Apps, Webseiten, Audio- und visuelle Führer).

Einige Fragen, die vor Ort beantwortet werden sollten: Ist eine Person mit Behinderung in der Lage, die gesamte Stätte zu besichtigen oder nur die leicht zugänglichen Bereiche? Wird die Assistenz proaktiv bereitgestellt? Sind Terrassen, Außenanlagen oder Gärten für Personen mit Behinderungen zugänglich? Gibt es stufenfreie/barrierefreie Wege zu den Besichtigungsstellen oder Objekten von Interesse und zu den Highlights der Sammlung? Werden Menschen mit Behinderungen entlang der Wege und Pfade Bänke und Stühle finden,

um sich ausruhen zu können? Wie viel Zeit wird für die Besichtigung benötigt? Gibt es eine Karte, die den Standort und die Wegbeschreibung zu allen während des Besuchs zugänglichen Diensten, Orten zum Ausruhen, Essen, Toiletten usw. anzeigt? Sind die Dienste barrierefrei (z. B. flexible Sitze und Großdruck-Menüs in Cafés und Restaurants usw.)?

4. Zugänglichkeit der kulturellen Erfahrung

Bitte beschreiben Sie Maßnahmen, die einen Zugang, eine Erkundung und Interaktion mit der offiziellen Information zu jeder Stätte ermöglichen, zum Beispiel: Barrierefreiheit der multimedialen Informationen, Websites und Anwendungen, die kulturellen Kontext bieten, Barrierefreiheit der kulturellen und kontextbezogenen Informationen über das Kulturerbe und seine Inhalte, Bereitstellung von unterstützender Technologie und inklusiven IKT-Ressourcen für kulturelle Informationen.

Bitte denken Sie dabei nicht nur an die Zugänglichkeit der Inhalte, sondern auch zu dem Wissen darüber, auf physische oder digitale Weise (z. B. Informationen in Blindenschrift, Großdruck, leicht lesbare Informationen, Piktogrammformate), um eine bessere Erfahrung und ein besseres Verständnis des architektonischen, archäologischen oder künstlerischen Werts und der Bedeutung des kulturellen Erbes zu ermöglichen. Bitte beschreiben Sie, ob es alternative sensorische Lösungen gibt (z. B. taktile Bilder oder Beschreibungen von Musik).

Sind die zur Verfügung stehenden interpretativen Mittel in einem barrierefreien Format (Braille, Tablets, barrierefreie Apps, taktile Modelle, leicht zu lesen, Bildunterschriften, Führungen, Treffen mit dem Regisseur/Autor). Inwieweit kann man mit dem kulturellen Erbe an dem Ort interagieren (z. B. taktile Erfahrungen, Feedbackmöglichkeit zur Besuchererfahrung in einem barrierefreien Format, barrierefreier Workshop oder Veranstaltungen wie ein Treffen mit dem Regisseur/Autor)? Gibt es virtuelle Darstellungen oder Alternativen, um mehr über Kunstwerke/Points of Interest mit eingeschränkter Zugänglichkeit/Zugangsbarrieren zu erfahren?

Bitte erläutern Sie, wie sich alle diese Bereiche nahtlos aufeinander beziehen und miteinander verbunden sind, sodass dem Benutzer eine kohärente, gänzlich barrierefreie und umfassende Erfahrung ermöglicht wird.

C/ VERANTWORTLICHKEIT / MASS AN ENGAGEMENT

Bitte beschreiben Sie hier Ihre Gesamtstrategie zur Verbesserung der Barrierefreiheit und wie die Strategie umgesetzt wird.

Beginnen Sie mit der Beschreibung des rechtlichen und politischen Rahmens, in dem Ihre spezifischen Strategien und Maßnahmen festgelegt sind. Gibt es nationale/regionale/lokale Gesetze, Pläne oder Vorschriften? Haben Sie Richtlinien oder Standards verwendet? Welche? Wie überprüfen Sie die Barrierefreiheit? Wer ist verantwortlich? Gibt es einen Mechanismus, der es Besuchern ermöglicht, Beschwerden vorzubringen, wenn ein Mangel an Zugänglichkeit bemerkt wird? Was geschieht mit diesem Feedback und wie beheben Sie diese Probleme?

Bitte erläutern Sie die in Ihrer Stadt durchgeführten Strategien zur Barrierefreiheit, indem Sie beispielsweise folgende Aspekte präsentieren: die Einbeziehung der Barrierefreiheit in einen kohärenten Strategierahmen zur Umsetzung/Koordinierung/Überprüfung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit, die zuständige(n) Abteilung(en), die wichtigsten beteiligten Akteure,

(gegebenenfalls) Initiativen des Privatsektors, zugewiesene Ressourcen und Personal, Überprüfungs- und Bewertungsmechanismen und ob von der Stadt eine Kosten-Nutzen-Analyse zur Umsetzung der Barrierefreiheit durchgeführt wurde.

D/ AUSWIRKUNGEN

Bitte untermauern Sie die Auswirkungen und die Effektivität Ihrer Initiative und der von ihr gesetzten Standards durch quantitative und/oder qualitative Daten. Es steht Ihnen frei, Links, Dokumente oder audiovisuelles Material (Filme oder Fotos) hochzuladen, die die Ergebnisse der Initiative und daraus resultierenden Veränderungen deutlich machen. Die Abschätzung der Auswirkungen muss sich auf Initiativen beziehen, die unter „Reichweite der Initiativen“ erwähnt wurden.

→ Wie sehr konnten die Strategien zur Barrierefreiheit den Zugang für behinderte Menschen zur Stätte auf das gleiche Niveau wie für andere Besucher heben?

Bitte geben Sie Beispiele sowie qualitative und quantitative Daten an. Es ist wichtig, wenn möglich, ein oder mehrere Projekte zu erwähnen, an denen Menschen mit geistigen Behinderungen beteiligt sind.

→ Bitten Sie die Besucher um Feedback zur Barrierefreiheit?

E/ QUALITÄT UND NACHHALTIGKEIT DER ERGEBNISSE

1. Wie gewährleisten Sie die Qualität und Nachhaltigkeit der Maßnahmen für Barrierefreiheit, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards hinausgehen?

Die Qualität der Ergebnisse wird in Form von Verbesserungen des Grads der Zugänglichkeit und anhand von Feedback durch qualitative Evaluierungen in Absprache mit den Besuchern bestimmt. Beschreiben Sie bitte, wie Sie die Einhaltung von Standards und Gesetzen überprüfen und Informationen zu Ihren Maßnahmen zur Barrierefreiheit bereitstellen, die über die Einhaltung gesetzlicher Mindestanforderungen hinausgehen. Sie können auch angeben, ob Ihre Initiativen mit lokalen, regionalen, nationalen oder europäischen Maßnahmen verknüpft sind.

Bitte beschreiben Sie gegebenenfalls die in Ihrer Stadt eingerichteten Evaluierungs- und Überprüfungsmechanismen sowie die zugewiesenen Ressourcen.

2. Was sind Ihre Pläne und Initiativen, um diese Bemühungen in Zukunft fortzusetzen?

Bitte beschreiben Sie sie und geben Sie nach Möglichkeit den Zeitrahmen an. Bitte beschreiben Sie, ob Sie öffentliche oder private Mittel zur Umsetzung der Barrierefreiheit erhalten. Bitte geben Sie an, wie die Barrierefreiheit nachhaltig überprüft und aufrechterhalten wird, wenn keine speziell für die Barrierefreiheit vorgesehenen Mittel zur Verfügung stehen.

F/ MITWIRKUNG VON BEHINDERTEN MENSCHEN UND RELEVANTEN PARTNERN

1. Bitte beschreiben Sie die Mitwirkung von Menschen mit Behinderungen, ihrer Vertretungsorganisationen und von Experten für Barrierefreiheit sowie anderen

Erfahrenden/Akteuren bei der Planung, Durchführung und Aufrechterhaltung der auf eine verbesserte Barrierefreiheit ausgerichteten Strategien und Initiativen der Stadt.

Bitte beschreiben Sie diese Maßnahmen anhand von Beispielen. Fügen Sie bitte nach Möglichkeit hinzu, ob auch Ansichten von Menschen mit Behinderungen über die Barrierefreiheit der Stätte erfasst werden und ob dies auf strukturierte Weise erfolgt.

2. Führen Sie Maßnahmen zur Sensibilisierung oder Information rund um Barrierefreiheit durch? Tauschen Sie Erfahrungen und bewährte Praktiken mit anderen Städten auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder europäischer Ebene aus?

Bitte bringen Sie Beispiele. Sie können auch Ihre Mitgliedschaft bei diversen Organisationen für Barrierefreiheit erwähnen, oder ob Sie über ein Beratungsorgan aus Menschen mit Behinderungen verfügen usw.

G/ WARUM WÜRDEN IHRE STÄDTE DEN AWARD VERDIENEN?

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Gesamtstrategie und Maßnahmen zur Barrierefreiheit. Erläutern Sie, warum Ihre Ergebnisse und Ihre Strategie zur Barrierefreiheit außergewöhnlich sind und warum Sie glauben, dass Ihre Städte den Award verdient.

Bitte geben Sie an, was Ihre Städte einzigartig macht. Sie können angeben, wodurch sich Ihre Barrierefreiheitspolitik auszeichnet und welche Maßnahmen als gute Beispiele für andere besonders förderungswürdig sind.

H/ BEGLEITMATERIAL

Zusätzlich zu den mit diesem Formular übermittelten Informationen möchten wir Sie bitten, eine PowerPoint-Präsentation aus 10 Folien hochzuladen oder den Link dazu zu senden, in der die starken Argumente Ihrer Bewerbung hervorgehoben bzw. (mit Bildern) veranschaulicht werden.

Sie können eine Datei hochladen (maximale Dateigröße: 10 MB) oder einen Link. Folgende Datei-Formate werden akzeptiert: doc, docx, rtf, pps, ppsx, ppt, pptx, xls, xlsx, pdf, zip, gif, jpeg, jpg und png. Die Dateien können in Ihrer Landessprache hochgeladen werden. Alle als Begleitmaterial hochgeladenen Dateien müssen entsprechend gekennzeichnet sein. Der Dateiname sollte auf Englisch sein und verdeutlichen, um welche Datei es sich handelt bzw. was sie enthält.

Im entsprechenden Abschnitt des Bewerbungsformulars können im Eingabefeld zusätzliche Kurzinformationen zum Inhalt des Begleitmaterials angegeben werden.

I/ KONTAKTPERSON, WEBLINKS UND POSTANSCHRIFT

Geben Sie hier alle notwendigen Kontaktdaten zu der Person in Ihrer Verwaltung an, die für diese Anmeldung zuständig ist.

Bitte geben Sie auch Links zur Website Ihrer Verwaltung und, falls verfügbar, zu den Seiten über Behinderung und Barrierefreiheit an.

WICHTIG: Bitte geben Sie die Postanschrift an, an die die Access City Award-Broschüre und Informationen über zukünftige Access City Award-Ausgaben gesendet werden sollen.